

Im Kreis Warendorf haben nach Angaben der Arbeitsagentur Ahlen derzeit mehr als 200 Betriebe Kurzarbeit für über 4000 Arbeitnehmer angemeldet.

Im Notfall Kurzarbeitergeld 24 Monate lang auszahlen

Berlin (gl). Was können Kurzarbeitergeld und Qualifizierung in der Krise bewirken? Darüber sprach „Glocke“-Redakteur Ralf Ostermann mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, Klaus Brandner (SPD) aus Verl.

„Die Glocke“: Kurzarbeitergeld wird maximal 18 Monate lang gezahlt. Was ist, wenn die Wirtschaftskrise länger dauert?

Klaus Brandner: Wir haben dann die Möglichkeit, das Kurz-

arbeitergeld auf 24 Monate auszuweihen. Die Unternehmen haben gelernt, dass sie bei konjunkturellen Einbrüchen Beschäftigung sichern müssen, da auch sie künftig vom demografischen Wandel und vom Fachkräftemangel betroffen sein werden.

„Die Glocke“: Verschlechtert sich für Beschäftigte durch Kurzarbeit die soziale Absicherung?

Brandner: Auch während der Kurzarbeit werden Sozialbeiträge in die Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung gezahlt. Alle sozialen Leistungen bleiben erhalten.

„Die Glocke“: Wie lange kann sich die Bundesagentur für Arbeit die Finanzierung von Kurzarbeitergeld

überhaupt leisten?

Brandner: Die Bundesagentur

hat in den vergangenen Jahren erhebliche Reserven angelegt, von denen wir nun zehren müssen. Den Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung haben wir von einst 6,5 Prozent auf 2,8 Prozent gesenkt, um uns bei insgesamt steigenden Ausgaben antizyklisch zu verhalten. Der niedrige Beitragssatz für die Jahre 2009 und 2010 gibt Arbeitgebern und Arbeitnehmern Planungssicherheit. Wenn die Finanzmittel der Bundesagentur nicht reichen würden, müsste der Bund durch

zinslose Darlehen einspringen.

„Die Glocke“: Unternimmt die Regierung genug, um Qualifizierung auch bei guter Auftragslage sicherzustellen?

Brandner: Wir haben dazu ein finanziell gut ausgestattetes Wegebauprogramm aufgestellt, das über den Kurzarbeiterzeitraum hinausgeht. Wir wollen insbesondere Geringqualifizierte und ältere Arbeitnehmer damit erreichen, damit sie den zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden können.



Beschäftigung sichern: Das sieht SPD-Arbeitsmarktexperte Klaus Brandner als oberstes Ziel an.